

Rad Die besten Unterländer Steher sind bereit für das Zürcher Sechstagerennen

Die nächste Runde im Steher-Duell

Am nächsten Dienstag startet im Hallenstadion das 53. Zürcher Sechstagerennen. Und mit Giuseppe Atzeni und Peter Jörg dürfen sich erneut zwei Unterländer Steher Hoffnungen auf den Sieg machen.

Martin Liebrich

Vor knapp zwei Monaten deutete vieles darauf hin, dass Peter Jörg ausgerechnet bei seinem Heimrennen nicht antreten könnte. Konkret: Ein gebrochenes Schulterblatt und eine gebrochene Schulterpfanne bedeuteten das mögliche Aus für den Routinier des VC Steinaur. Die Verletzung trete selten so auf, sagten ihm die Ärzte, es werde zwei bis drei Monate dauern, bis sich alles wieder richtig bewegen liesse. Jörg war am 16. Oktober bei einem Rennen im deutschen Büttgen gestürzt. «Es wird wohl ein halbes Jahr dauern, bis ich von der Verletzung nichts mehr spüre», glaubt Jörg heute. Er hat aber auch eine gute Nachricht: «Vor zwei Wochen machte ich einen Test auf der offenen Rennbahn.» Die Schulter hat ihn bestanden. Die Ärzte staunten – und gaben ihm grünes Licht. Dreimal wöchentlich muss Jörg noch in die Therapie zum Kräftigen der Schulter.

Weiteres Duell gegen Atzeni

Für das bevorstehende Rennen gibt sich Jörg verhalten optimistisch. «Ich erwarte einen Podestplatz.» Angesichts der Konkurrenz ist das realistisch, auch wenn der Steher seine Form als weniger gut als vor Jahresfrist einschätzt. «Wir werden sehen, was drinliegt. Die Verletzung hat mich schon ein wenig zurückgeworfen...»

Als Konkurrenten nennt Jörg, der mit Schrittmacher René Aebi fahren wird,



Titelverteidiger Giuseppe Atzeni (hinten) und Herausforderer Peter Jörg lieferten sich heuer schon mehrere packende Duelle. Nächste Woche wird im Hallenstadion das nächste Kapitel der Geschichte geschrieben. (ml)

seinen Klubkollegen Giuseppe Atzeni und den Deutschen Mario Vonhof. «Es wird sich vermutlich ein Dreikampf entwickeln.» Einen Vorteil sieht Jörg dabei in der kleinen Bahn. Die liege ihm, sagt der 37-Jährige. Das Zürcher Sechstagerennen hat er bisher einmal gewonnen.

Der Titelverteidiger in Oerlikon heisst aber Giuseppe Atzeni. Und der strebt den erneuten Sieg an. «Es war meine erfolgreichste Saison, die ich bisher hatte – die will ich nun positiv abschliessen», sagt er. Die Europa- und die Schweizer Meisterschaft hat er bereits im Sack.

Bemerkenswert ist bei Atzeni, dass er praktisch nur auf der Strasse trainiert hat. Der milde Herbst machte es möglich. «Zuletzt, nachdem es geschneit hat, war ich auf den Langlaufski alter-

nativ am Trainieren», verrät er. Erst in den letzten Tagen vor dem Rennen wird Atzeni auch daheim auf der Rolle trainieren. Das ist nicht unbedingt sein Ding – aber nur auf diese Weise lässt sich die nötige Souplesse holen. Die Trainingsmethoden von Peter Jörg sehen übrigens ganz anders aus. Vor zwei Tagen spulte er auf freilaufenden Rollen in mehreren Etappen nicht weniger als 200 Kilometer ab.

Zukunft unklar

Wie es für Jörg nach dem Rennen im «Wädliempel» weitergehen wird, ist derzeit noch nicht ganz klar. Ein bis zwei Saisons würde er gern noch anhängen. Notfalls auch als Einzelkämpfer – ein Team hat er bisher noch nicht gefunden. Und auch sonst wird es für

den Steher nicht einfacher. Die (Strassen-)Rennen, an denen er sich auf seine Bahneinsätze vorbereiten könnte, werden immer weniger. Die Zukunft der offenen Rennbahn in Oerlikon hängt von anderen Dingen als vom Erfolg der Sportler ab. Und auch wie es mit dem Zürcher Sechstagerennen weitergehen wird, ist – zumindest längerfristig – unklar. Bruno Risi wird heuer zum allerletzten Mal starten, nachdem er vor Jahresfrist eigentlich bereits seinen Rücktritt erklärt hatte.

Über die Zukunft machen sich die beiden Unterländer Steher in den nächsten Tagen aber keine Gedanken. Die Konzentration gilt dem Rennen. «Ich hoffe einfach, dass viele Leute kommen werden», sagt Giuseppe Atzeni. Seine Fans werden da sein.

Curling

Eine EM-Medaille bereits auf sicher

Letztes Jahr gewannen sie Gold, heuer wird es im schlechtesten Fall Bronze: Die Schweizer Curlerinnen um Skip Mirjam Ott stehen an den Europameisterschaften in Aberdeen nach einem 7:6-Erfolg gegen Dänemark vorzeitig als Siegerinnen der Vorrunde fest. Wer die Round Robin auf den ersten beiden Plätzen abschliesst, kann gemäss dem Modus mit Page-System-Playoffs nicht mehr aus den Medaillen fallen. Davos hat wie schon vor einem Jahr zwei Chancen, in den Final vorzudringen. Nutzen sie beide nicht, bleibt ihnen Bronze. Aber so negativ denkt Mirjam Ott, die 37-jährige Bernerin, selbstverständlich nicht: «Jetzt wollen wir wieder Europameisterinnen werden.» (si)

Sport in Kürze

Pause für Raffainer

Eishockey. Die Rapperswil-Jona Lakers müssen bis Ende Saison ohne ihren Stürmer Reto Raffainer auskommen. Die im Spiel gegen die ZSC Lions (21. November) erlittene Schulterverletzung muss operativ behandelt werden.

Abdi mit neuem Trainer

Ort. Almen Abdi erhält bei seinem neuen Verein Le Mans einen neuen Trainer. Nach bloss zwei Siegen in 15 Spielen und dem Abrutschen auf den 19. Platz muss Paulo Duarte gehen.

Comeback nach 105 Jahren

Futsal. Erstmals seit 105 Jahren und dem ersten Futsal-Länderspiel gegen Frankreich wird die Schweiz wieder Hallen-Partien bestreiten. Am 15. und 16. Dezember bestreitet die Nationalmannschaft Testspiele gegen Malta.

Fussball



Aufatmen bei Stuttgart ist «Gross»

Kann der neue Trainer Christian Gross (Bild) den VfB Stuttgart aus der Krise führen? Der Högger schien vor dem letzten Gruppenspiel in der Champions League gegen die Rumänen aus Urziceni tatsächlich die richtigen Worte gefunden zu haben. Nach elf Minuten führten die in der Bundesliga auf einem Abstiegsplatz stehenden Schwaben nach Toren von Marica, Träsch und Pogrebnyak bereits 3:0!

Stuttgart spielte völlig entfesselt, Urziceni schien geschockt und konnte in der ganzen ersten Halbzeit kaum eine gute Aktion verzeichnen, auch wenn die Deutschen das Tempo nach der frühen Führung etwas drosselten und in der Defensive nach wie vor nicht sehr sattelfest zu sein schienen.

Das zeigte sich gleich nach Wiederbeginn. Es war keine Minute gespielt, als sich Boka, der gegenüber Ludovic

Magnin den Vorzug erhielt, als hinterster Mann einen Schnitzer leitete. Urziceni-Stürmer Semedo profitierte und verkürzte auf 1:3. Das rumänische Aufbaumen entpuppte sich aber nur als Strohhalm. Stuttgart stand dem 4:1 näher als Urziceni dem 2:3. Weil das Team von Christian Gross die vielen Chancen aber nicht nutzen konnte, wählten sich die 37 000 Zuschauer in der Mercedes-Benz-Arena noch lange nicht auf der Siegesstrasse.

Am Ende konnten die Stuttgarter jubeln und qualifizierten sich zusammen mit dem FC Sevilla aus der Gruppe G für die Achtelfinals der europäischen Königsklasse. Und all die Journalisten, die nach der Entlassung von Markus Babel als VfB-Trainer gemeint hatten: «Aus der Schweiz ist noch nichts Gutes gekommen» mussten einen «Gross»-en Irrtum eingestehen. (ZU/NBT/key)

Boxen

Klitschkos wieder im Doppelpack

IBF- und WBO-Schwergewichts-Weltmeister Wladimir Klitschko (33) war der Überraschungsgast beim öffentlichen Showtraining von WBC-Champion und Bruder Witali Klitschko (38) und Kevin Johnson (30) in einem Berner Einkaufszentrum. Witali Klitschko und Kevin Johnson treffen am Samstagabend im Kampf um den WM-Gürtel über maximal zwölf Runden à 3 Minuten in der PostFinance-Arena in Bern aufeinander. Wladimir Klitschko wird sich dann wie gewohnt in Witali Klitschkos Ecke aufhalten. Dasselbe tut Witali, der auch im Einkaufszentrum zu den Klängen seines AC/DC-Einmarschsongs «Hells Bells» auftrat, bei den Kämpfen seines jüngeren Bruders. (si)



Witali Klitschko macht sich für den WM-Kampf in Bern warm. (key)

Fussball

Rodríguez mit erstem Profivertrag

Der 17-jährige Ricardo Rodríguez gehört ab dem 1. Januar 2010 zum Kader der ersten Mannschaft des FC Zürich. Der U-17-Weltmeister unterschrieb einen ersten Profivertrag bis zum 31. Dezember 2012. Zudem hat sich der FCZ die Dienste des Kroaten Stjepan Kukuruzovic (20) gesichert, der noch bis Ende Juni 2010 beim FC Thun bleibt. Er erhielt einen mehrjährigen Vertrag und wird ab dem 1. Juli 2010 eingesetzt. Die im Sommer auslaufenden Verträge mit den Verteidigern Veli Lampi und Daniel Stucki werden nicht verlängert. (si)

Fussball

Ein letzter Kampf vor Weihnachten

Das Topspiel macht den Auftakt zu den Cup-Viertelfinals. Im einzigen Duell zwischen zwei Klubs aus der Super League empfängt der FC Luzern heute Donnerstag um 19.00 Uhr den FC St. Gallen. Der FCL könnte zum vierten Mal seit 2005 die Halbfinals erreichen. Die Affiche verspricht einen klassischen Cup-Fight. Zwei Teams, die sich dem Kampf verschreiben, treffen sich auf einem tiefen Rasen. «Zweikämpfe am Boden und in der Luft werden entscheiden», sagte St. Gallens Coach Uli Forte. (si)

Fussball

Erneute Unruhe um Vonlanthen

Ganz ohne Nebengeräusche passiert beim FCZ derzeit offenbar nichts. Am Tag danach publizierte der «Blick» Brisantes: Johan Vonlanthen (23) denke an den Rücktritt. «Ich stand zu keinem Zeitpunkt vor einem Rücktritt», betont der Spieler, gibt aber zu: «Im Moment beschäftigen mich persönliche Probleme.» Ob diese finanziell, familiär bedingt oder religiöser Natur sind, ist nach wie vor unklar. (si)

FUSSBALL-EUROPACUP

Champions League. Gruppenphase

Gruppe E. 6. Runde: FC Liverpool (ohne Degen) - Fiorentina 1:2 (1:0). Lyon - Debrecen 4:0 (2:0). – Rangliste (je 6 Spiele): 1. Fiorentina 15**. 2. Lyon 13**. 3. Liverpool 7*. 4. Debrecen 0.

Gruppe F. 6. Runde: Inter Mailand - Rubin Kasan 2:0 (1:0). Dynamo Kiew - FC Barcelona 1:2 (1:1). – Rangliste (je 6 Spiele): 1. FC Barcelona 11**. 2. Inter Mailand 9**. 3. Rubin Kasan 6*. 4. Dynamo Kiew 5.

Gruppe G. 6. Runde: FC Sevilla - Glasgow Rangers 1:0 (1:0). Stuttgart (ohne Magnin) - Unirea Urziceni 3:1 (3:0). – Rangliste (je 6 Spiele): 1. FC Sevilla 13**. 2. Stuttgart 9*. 3. Unirea Urziceni 8*. 4. Glasgow Rangers 2.

Gruppe H. 6. Runde: Olympiakos Piräus - Arsenal (ohne Djourou und Senderos) 1:0 (0:0). Standard Lüttich - Alkmaar 1:1 (0:1). – Rangliste (je 6 Spiele): 1. Arsenal 13**. 2. Olympiakos Piräus 10**. 3. Standard Lüttich 5*. 4. Alkmaar 4.

** = In den Achtelfinals, * = in der Europa League.

Folgende Teams stehen im Achtelfinal der Champions League: Chelsea, Manchester United, Arsenal (alle Eng), Barcelona, Real Madrid, FC Sevilla (alle Sp), Inter Mailand, AC Milan, Fiorentina (alle It), Lyon, Bordeaux (beide Fr), Bayern München, Stuttgart (beide De), Olympiakos Piräus (Grie), Porto (Por), ZSKA Moskau (Russ).

CURLING

EM in Aberdeen (Scho)

Round Robin. Männer. 8. Runde: Schweiz (Basel Regio/Simon Strübin, Skip Markus Egger, Jan Hauser, Ralph Stöckli) - Schottland 6:5. Schweden - Finnland 9:1. Norwegen - Tschechien 9:3. Dänemark - Italien 8:2. Deutschland - Frankreich 8:6 nach Zusatz-End. – Rangliste (je 8 Spiele): 1. Norwegen und Schweden je 14. 3. Schweiz, Frankreich und Schottland je 10. 6. Deutschland 8. 7. Dänemark 6. 8. Finnland und Tschechien je 4. 10. Italien 0. – Norwegen und Schweden stehen als Playoff-Teilnehmer fest.

Frauen. 7. Runde: Schweiz (Davos/TV)Janine Greiner, Carmen Küng, Carmen Schäfer, Skip Mirjam Ott) - Italien 10:6. Deutschland - Russland 6:3. Schottland - Finnland 7:4. Norwegen - England 9:7. Dänemark - Schweden 5:4 nach Zusatz-End. – 8. Runde: Schweiz - Dänemark 7:6. Schottland - Norwegen 7:5. Schweden - Russland 5:4. Deutschland - England 8:7. Finnland - Italien 10:9 nach Zusatz-End. – Rangliste (je 8 Spiele): 1. Schweiz 14. 2. Deutschland, Dänemark, Russland, Schottland und Schweden je 10. 7. Norwegen 8. 8. Finnland 6. 9. Italien 2. 10. England 0. – Die Schweiz steht als Vorrundensieger fest und hat eine EM-Medaille auf sicher.